

# **Erklärung vom 24.12.2002**

Anlässlich der Anhörung vom 10. Dezember 2002 vor der Vormundschaftsbehörde wurde auch über die verschiedenen Missverständnisse, Unterstellungen, Anschuldigungen seitens Josef Rutz und der Behörde gesprochen. Josef Rutz ist bereit, die gemachten Aussagen gemäss nachstehender Erklärung zu relativieren.

Ich, Josef Rutz erkläre, dass ich niemanden bedrohen wollte und auch keine Gewalt gegenüber Personen anwenden werde. Mit den Aussagen wollte ich lediglich die Ernsthaftigkeit meiner Anliegen unterstreichen und die menschenverachtenden Praktiken, womit man meiner Frau um beinahe jeden Preis zu ihren Zielen verhelfen wollte. Ich denke, nun hat jeder endlich begriffen, dass es hier um die Vater - Kindsbeziehung und keine Fälschung der Steuererklärungen von Josef, wie auch Marika, durch Behördenmitglieder geht. Ich bin im Weiteren erschüttert über die fatalen Exzesse, die anschliessend folgten. Da gibt eine Behörde - meines Wissens ohne jeglichen Anlass - vor, sie hätten Angst vor mir und unternimmt zeitgleich in erschreckender Fatalität Eingriffe in meine persönliche Integrität.

Am 13. Dez. werde ich 2.5 Stunden ohne vorherige Ankündigung von der Polizei verhört, dann eskortiert man mich zwecks sofortiger Beschlagnahmung meiner persönlichen Armeewaffe nach hause. Kaum ist der erste Ärger weg, wird sofort meine Existenzgrundlage aufs Korn genommen: Ich werde seitens des Arbeitgebers aufs Ärgste beschuldigt. Ein Behördenmitglied namens Wahrenberger suspendiert mich per sofort, eigenmächtig und ohne ärztlichen Befund von der Arbeit, annulliert die Ferien und just bin ich ein krank geschriebener Psychiatriefall!

Alles, was geschehen ist, hängt direkt oder indirekt mit der Vormundschaftsbehörde zusammen, einer Behörde, die ich vor kurzem noch in Angst und Schrecken versetzt haben soll! Da sich die Situation nun radikal verändert hat, dürfte sich die von Herr Rawyler entworfene Erklärung von selbst aufgehoben haben. Es ist völlig absurd, dass eine Behörde, die eben noch um Gesundheit und Leben bangte, einen vermeintlichen Amokläufer via Komplott sogar noch um seinen Arbeitsplatz zu bringen sucht, um ihn im Anschluss auf elegante Art für verrückt zu erklären! Nach Ihrer Theorie müssten Sie ja direkt lebensmüde sein!? Ziemlich fadenscheinig und demütigend erscheint Ihre abverheite Hypothese, nach diesem makaberen Weihnachtsgeschenk von der Gemeinde Neuhausen - nicht wahr?

Selbstverständlich nehme ich Ihre Anschuldigungen ernst; kann Ihnen jedoch versichern, das ich völlig harmlos bin und mich in aller Form vor Jedem entschuldige, der sich bedroht, oder in seiner Ehre verletzt fühlt. Ich lebe nach christlichen Grundsätzen und kann mir absolut nicht vorstellen, jemals gegen ehrliche und friedliebende Menschen Gewalt auszuüben. Ich bin weder Manager, Büro-List noch irgend ein gescheiter Jurist und versuche mich im Schreiben, zum Zwecke, alle Menschen durch die Herausgabe eines Buches zu ermuntern, sich für Gerechtigkeit und Gesetz nach Treu und Glauben einzusetzen. Jetzt warte ich nur noch auf ein Happy-End, um meine Leserschaft durch die von mir und Behörden gemachten Fehler in Scheidungsangelegenheiten künftig so weit wie möglich auszuschliessen. **Und dann freue ich mich auf ein langes, friedliches und ausgefülltes Leben, wo ich die Früchte meiner Arbeit bis zur Erschöpfung genieesse, bis mein Herr mich auf natürliche Weise abberuft.**

Neuhausen am Reinfall, . . . . . *Weihnachten 2002* . . . . .

Josef Rutz: . . . . . *Josef Rutz* . . . . .

Ps: **Bitte vergessen sie (trotz der Festtage) nicht: Es geht hier noch immer um meine gesetzlichen Vaterrechte und Pflichten**, und nicht um Beamtenwillkür, Armeewaffen, Kündigung, Mord oder andere kapitale Verbrechen!